

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 22.12.2025

Anfrage: Zusammenarbeit mit der Region gescheitert? Probleme bei Regionalmanagement Süd-West

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 12. Februar 2025 stand unter TOP 7 eine Bekanntgabe zu unserem Antrag „Weltstadt mit Wachstumsschmerzen: München muss das Wachstum begrenzen“¹ an.

In der Sitzungsvorlage (Seite 5) hieß es: „*Mit dem Einwohnerwachstum werden die Planungsthemen dabei selbstverständlich komplexer und ihre (räumlichen) Folgen reichen über die städtischen Grenzen hinaus. Die Landeshauptstadt und die Stadtentwicklungsplanung sind daher auch in enger Kooperation mit regionalen Partnern, Ministerien und der Regierung von Oberbayern, um den gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum zu gestalten und zu vernetzen.*“²

Kooperation mit dem Umland ist also die große Hoffnung der Stadtspitze; das Umland soll offenbar Lasten z.B. bei Wohnungsbau und Verkehr übernehmen, die die Stadt selber nicht tragen kann und will, die zugleich aber durch das von der Stadt bewusst vorangetriebene weitere Stadtwachstum verschlimmert werden.

Nun ist aber der Presse zu entnehmen, dass die Regionale Zusammenarbeit im Südwesten der Stadt München 2024 und 2025 vor dem Scheitern stand. Das sog. „Regionalmanagement München Südwest“ in Gestalt des Vereins RMMSW e.V. funktionierte nicht mehr.³

Mitglieder seit der Gründung bis Ende Dezember 2024 waren die Stadt München, die Städte Germering und Starnberg sowie die Gemeinden Gräfelfing, Planegg, Krailling, Neuried und Gauting. Zum 31.12.2024 sind die Stadt Starnberg sowie die Kommunen Gauting, Gräfelfing und Krailling aus dem Verein ausgetreten. Später hieß es bei dem Verein, „*bis zum Herbst 2025 haben alle Kommunen, außer Gräfelfing, ihren Wiedereintritt zum Regionalmanagement München Südwest e.V. beschlossen*“.⁴

Im Pressepiegel des Vereins kann man sich die Argumente und Entwicklungen in diesem Kontext anschauen.⁵

¹ <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/8607892>

² <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/8850014>

³ „Im Dialog bleiben – Abschluss Regionalmanagement München Süd-West“, Printausgabe des Münchner Wochenanzeigers (Wochenblatt Würmtal), Jahrgang 75, Ausgabe vom 29.01.2025, S. 1 und 4 sowie <https://www.wochenanzeiger.de/neuausrichtung-des-regionalmanagements-muenchen-sued-west-ev/cnt-id-ps-04e20636-976b-4a91-a56d-f56ade7bcd67>

⁴ <https://www.rmmsw.de/seite/538485/verein.html#content>

⁵ <https://www.rmmsw.de/seite/538559/presse.html#content>

Die SZ schrieb schon am 18. Juni 2024: „*Interkommunale Zusammenarbeit: Weiterwurzeln im Würmtal: Das Regionalmanagement sollte eine gemeinsame Entwicklung der Städte und Gemeinden im Münchener Südwesten anstoßen. Doch nach dem Ausstieg von Starnberg, Gauting, Krailling und nun auch Gräfelfing hält Vorsitzender Harald Zipfel das Projekt für gescheitert.*“ Bildunterschrift: „*Bei einer Regionalkonferenz des Regionalmanagements München Südwest ging es im Kupferhaus in Planegg um ‚Siedlungs- und Kommunikation‘. Konkrete Ergebnisse hat das Bündnis allerdings nicht geliefert.*“ Und: „*Wenn das Beste an einem Treffen eines Arbeitskreises die Brotzeit ist, spricht das nicht für die Qualität des Austauschs.*“

Weiter heißt es (Abs. 6): „*Es wurden zwar Fahrradrouten für die Region erarbeitet und eine Schatzkarte mit Lieblingsorten entworfen, die auch ohne Auto erreichbar sind. Aber bei den großen Problemthemen wie Verkehr und Wohnen gab es wenige praktische Ergebnisse.*“⁶

Wir fragen den Münchener Oberbürgermeister:

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung (a) die bisherigen Arbeitsergebnisse und (b) die Arbeitsweise und Zusammenarbeit in dem Regionalmanagement-Verein Süd-West?
2. Geht die Stadtverwaltung davon aus, dass im zweiten Anlauf, wenn die ausgetretenen Kommunen wieder eintreten, dessen Arbeit besser klappt?
3. Wenn ja, wieso?
4. Was hat die Stadt München bisher inhaltlich zu dem Verein beigetragen?
5. Was hat die Stadt München bisher finanziell zu dem Verein beigetragen?
6. Wie will die Stadt München künftig ihr eigenes, politisch gewünschtes Wachstum weiter durchziehen und Lasten auf die Umlandgemeinden auslagern, wenn die nicht mitmachen, z.B. weil sie schon genug Probleme durch Münchens Wachstumspolitik haben (Mieten, Verkehr, Natur- und Umweltbelastung, Flächenfraß, Infrastruktur ganz allgemein) – und die Stadt München diese Gemeinden nicht wieder bzw. nicht dauerhaft ins Boot holen kann?
7. Welche Strategie verfolgt die Stadt München, um auf das Umland zuzugehen, ohne als dominant, fordernd und eigennützig wahrgenommen zu werden?
8. Wie war die Reaktion der Umlandgemeinden auf das Stadtentwicklungsprogramm STEP 2040?

Initiative: Dirk Höpner (Stadtrat der München-Liste)

⁶ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/wuermtal-regionalmanagement-muenchen-suedwest-aufloesung-lux.JQVcqervJoYSK8sBL1tDZ1>